

Zentraldirektion nachzuweisen sind.

Nachdem sich auch die Angelegenheit über die am 25. November 1920 irrtilich auf Ihr Separatkonto überwiesenen 2 500 M Vergütung des Prof. Dr. Nibel aufgeklärt hat, dürften nunmehr alle Zweifelsfragen geklärt sein.

mit vorzüglicher Hochachtung

Zentraldirektion

der

Monumenta Germaniae historica.

1. An

Herrn Prof. Dr. Ernst Perels
Hochwohlgeboren in Berlin-Friedenau, Stubenrauchstr. 3.

Berlin, den 28. Januar 1921.
Wilhelmstr. 63.

Nach den neueren Bestimmungen betragt vom 1. Januar 1921

ab Ihr jährliches Dienstseinkommen

- a) Grundvergütung 11 300 M
b) Ortszuschlag 4 500 "
c) 70% Feuerungszuschlag von a) u. b) 11 060 "
d) Kinderausschläge 2 160 "
e) 150% zu d) 3 240 "

32 260 M

oder monatlich 2 688,33 M.

Für den Monat Januar stehen Ihnen mithin zu 2 688 M
eingubehalten sind an Steuerabzügen 291 "

Der Rest mit 2 397 M

ist Ihnen heute auf Ihr Bankkonto überwiesen worden.

Die anliegende Quittung bitte ich nach unterschriftlicher
Vollziehung Herrn Rechnungsrat Linderich in Berlin-Schöneberg,
Hauptstr. 13 einzusenden.

*) Steuerabzug.

Bezüge für Januar 1921 2 688,-- M
Abzugsfrei 125 + 5 . 40 = 325,-- "
mithin steuerbares Einkommen 2 363,-- M
eingubehalten sind bestimmungsgemäß
10% von 1 360 M = 125 M
15% " 1 113 " = 166 "
mithin Steuerabzug für Januar 1921 291 M.

*) Der Pfenig-Ausgleich findet im März statt, vorsebst
2 689 M anzuweisen werden.

Herrn Rechnungsrat Linderich für Perels, Hofm. u. Nibel